

DAS KLEIDERZIMMER (L)

Der Raum enthält in der Hauptsache fürstliche Kleider, beginnend mit solchen aus der Zeit des Kurfürsten Moritz und endigend mit solchen aus dem Besitze des Königs August des Starken.

Schrank I und II rechts und links vom Eingang

Vier Mitren (Bischofsmützen), von den Bischöfen von Meissen bis zur Einführung der Reformation (1539) getragen. Die erste mit Heiligenbildern in bunter Seidenstickerei, stammt noch aus dem 14. Jahrhundert; die übrigen drei, von denen die mit reichem Perlen- schmuck und Steinbesatz besonders kostbar ist, aus dem 15. Jahrhundert.

Die **ältesten**, von den **Kurfürsten Moritz und August** herrührenden **Kleider** sind, der Conservierung wegen, in dem weniger belichteten Schrank XII untergebracht; darunter befinden sich das Bräutigamskleid des Kurfürsten August (1548) von schwerem Brokat, und ein Kleid von gelbem Atlas mit schwarzen Spitzen, welches derselbe Kurfürst 1566 in Augsburg zum Reichstag trug. Sie zeigen die zu jener Zeit über das ganze westliche Europa verbreitete spanische Tracht. Bemerkenswert vom kulturhistorischen Standpunkte, sind an den Beinkleidern die steifen Hülsen, „Lätze“ genannt.